

1
Geschwaderstab
K.G. 200
Feldpost-Nr. L o2 187
Luftgau-Postamt: Berlin
Br.B.Nr. 64/44 g.Kdos.
- Chef-Sache -

O.U., den 10. März 1944.

Herrn
Prof. G e o r g i
Forschungsführung R.d.L.u.Ob.d.L.
B e r l i n SW 68
Jerusalemstrasse 65

Betrifft: Technisch-Taktische Forderungen für eine be-
mannte Gleitbombe.

Bezug: Telef. Rücksprache Prof. Georgi - K.G. 200

Beiliegend wird Ihnen eine Abschrift der technisch-
taktischen Forderungen für eine bemannte Gleitbombe (Br.B.
Nr. 38/44 g.Kdos. - Chef-Sache -) zur Kenntnisnahme und
Verbleib übersandt.

1 Anlage.

grige
Oberst und Geschwaderkommdore.

Geschwaderstab

K.G. 200

Feldpost-Nr. L o2 187

Luftgau-Postamt: Berlin

Br.B.Nr. 38/44 g.Kdos.

O.U., den 1. März 1944.

C h e f - S a c h e

Technisch - taktische Forderungen
für eine bemannte Gleitbombe.

A.) Verwendungszweck der Gleitbombe.

Sichere Vernichtung hochwertiger Feindziele (z.B. Schlachtschiffe, Flugzeugträger, große Frachtschiffe, Staudämme, Großkraftwerke, entscheidende Kernstücke einer Rüstungsindustrie usw.)

B.) Art der Verwendung:

Heranbringen an das Ziel durch Kampfflugzeug. Nach Auslösen der Bombe Einstellungen derselben auf das Ziel durch den in der Bombe liegenden Totaleinsatzmann.

c.) Taktische Forderungen:

- 1.) Gewährleistung der sicheren Vernichtung des Zieles. (Treffgenauigkeit und Wirkung).
- 2.) Schnellste Herstellungsmöglichkeit.
- 3.) Einfachheit der Bedienung. (Ausnutzungsmöglichkeit für einen größeren Sektor in personeller Hinsicht).
- 4.) Vielseitige Verwendungsmöglichkeit (Spreng-, Minen-Bombe).

D.) Technische Forderungen:

a.) Äußere Form

- a.) Angleichung an die aerodynamische Beschaffenheit des Höchstleistungssegelflugzeuges.
- b.) aerodynamisch günstige Gleitbomben-Karosserie mit der Möglichkeit der Anbringung verschiedenartiger Bombenkörper (je nach Zielbeschaffenheit Spreng- Minenbombe usw.)
- c.) kleine Tragflächen
- d.) Leitwerk

2.) Flugeigenschaften

- a.) Ähnlich denen eines guten Segelflugzeuges.
- b.) Genügend Wendigkeit, um Ausgleichbewegungen des Zieles folgen zu können.
- c.) Hohe Normalgeschwindigkeit, um Flak-Bereich rasch durchfliegen und feindlichen Jägern entgehen zu können.
- d.) Möglichkeit, selbständigen Gleitflug weitab vom Ziel beginnen zu können. (Herabminderung der Gefährdung der die Bombe transportierenden Kampfmaschine.)

3.) Transport der Gleitbombe.

- a.) starr aufhängbar unter geeignetem Kampfflugzeug oder
- b.) als "Mistel" auf geeigneter Trägermaschine.

4.) Notwendige Ausrüstung

- a.) geeignetes Flugzustands-Überwachungsgerät (Einhalten der Normalfluglage über Wasser und bei schlecht sichtbarem Horizont).
- b.) Anschluß an Bordsprechnetz des Trägerflugzeuges zur Verständigung über Ausklinkpunkt, Zielansprache usw. (vom Gleitbombenführer abstellbar).
- c.) Panzerung des liegenden Führerstandes des Gleitbombenführers, um möglichst Ausfall im Anflug zu vermeiden. (Sicherung in erster Linie gegen Flakbeschuß).
- d.) Visiereinrichtung für Gleitanflug, um in jedem Fall Ausklinkpunkt genau festlegen zu können.
- e.) Möglichkeit des Ausgleichs beim zukurz oder zuweitkommen, um Treffentfernung genau zu erreichen.
- f.) Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung durch von Hand regulierbare Bremsen (Sturzflugbremsen, Bremsschirme), um bei erforderlich werdender stärkerer Gleitbahnneigung nicht in den Bereich der kritischen Schallgeschwindigkeit zu kommen.
- g.) Regulierbares Schubgerät, um beim Ausklinken von der niedrigen Geschwindigkeit des Kampf-

flugzeuges ohne langes Durchsacken auf Normalgeschwindigkeit der Gleitbombe zu kommen. Zugleich Vorteil: Verkleinerung des Gleitwinkels, höhere Geschwindigkeit ohne Gleitwinkelverschlechterung, Ausgleichsmöglichkeit hinsichtlich Treffentfernung.

- h.) Fallschirm für Gleitbombenführer (Rettungsmöglichkeit durch Fallschirmabsprung bei Motorausfall, Jagdangriff, Flaktreffer).

5.) Sprengkörper

- a.) ausreichende Sprengladung (hochwertigster Sprengstoff).
- b.) Sicherstellung der richtigen Gleitbahn bei Anwendung im Wasser gegen Schiffsziele. (Vermeidung von Abprallern).
- c.) Einwandfrei wirkende Zünder mit mehrfacher Sicherheit, sodaß Blindgänger vollkommen ausgeschlossen
- d.) Schaffung der Ausstattung mit den für die Eigenart des Zieles notwendigen Zündern.
- e.) Sicherheit gegen Verformung beim Auftreffen auf das Wasser,
- f.) hohe Transportsicherheit des Sprengstoffes.

6.) Wünschenswerte technische Einrichtungen und Vorschlag hinsichtlich der technischen Weiterentwicklung des Geräts.

- a.) Einnahmemöglichkeit des Führerplatzes der Gleitbombe vom Kampfflugzeug aus durch Schacht oder durch Hineinragen Bombenführerplatz in Kampfflugzeug. (Vermeidung der für längere Zeit ermüdenden Bauchlage).
- b.) Anbringung einer Zieleinrichtung, die dem Gleitbombenführer das Bild eines direkten Zielfluges vermittelt, obgleich Bombe bei Schiffszielbekämpfung vor dem Ziel ins Wasser gehen muß, um Minenwirkung zu erreichen. (Vermittlung des Bildeindrucks der direkten Zielansteuerung ist psychologisch wichtig!!)
- c.) Sturzflugfähigkeit für große Bahnwinkel unter Vermeidung kritischer Höchstgeschwindigkeiten und damit Ermöglichung des Sturzangriffes.
- d.) Katapultierfähigkeit und länger wirkendes Schubgerät.

Vorteil: Unabhängigkeit vom Kampfflugzeug bei nahen Zielen (z.B. Invasionsflotte). Eventuell sitzende Unterbringung des Bombenführers zum besseren Ertragen von Beschleunigungen.

- e.) Weiterentwicklung des Gerätes in der Weise, daß der die Bombe steuernde Mann möglichst günstige Aussicht auf seine Rettung hat. Praktischer Vorschlag Ltn. E c k liegt vor.

D.) Ausbildung

1.) Ausbildungsziel

Vertrautmachen des Bombenführers mit dem Gerät, zusätzlich letzte Erprobung und darauf aufbauend Durchführung notwendiger Verbesserungen.

2.) Ausbildungs-Gerät

Ein dem Einsatzgerät möglichst angeglichenes Übungsmodell.

3.) Forderung für Übungsmodelle:

- a.) Möglichst vollkommene Übereinstimmung mit Einsatzgerät im Hinblick auf Gestalt, Flugleistungen, -eigenschaften, in der Bedienung aller Geräte und der Ausrüstung.
- b.) Landemöglichkeit des Geräts möglichst ohne Verlast an Menschen und Material.
- c.) Möglichkeit der Ballastzuladung bis zum Einsatzgewicht, (Vor Landung abwerfbar!) um durch sich steigendes Fluggewicht den Gleitbombenführer an hohe Geschwindigkeiten und an die Bedingungen, die ihn im Einsatz erwarten, zu gewöhnen.

Witzel

Oberst und Geschwaderkommandore.

Verteiler:

1 x G.L. Obersting. Hermann
1 x Lw.Füst. - Chef -
1 x II.K.G. 200
1 x z.d.A. K.G. 200
1 x K.T.

5 x